

Designer Drogen

Synonyma:

Synthetische Drogen, Waschküchenlabor-Drogen

Beschaffenheit:

Neben Naturdrogen und deren wirksamen Alkaloiden gibt es auch künstlich entwickelte (synthetische) Drogen. Durch abgewandelte Syntheseverfahren und Einfügung neuer chemischer Bausteine läßt sich die Molekularstruktur eines Ausgangsstoffes und somit sein Wirkungsprofil fast beliebig und für die Exekutive unüberschaubar variieren oder entwerfen. Dies hat den Stoffen ihren Namen als sogenannte Designerdrogen gegeben.

Prinzipiell werden hier drei Gruppen unterschieden:

1. Aufputzmittel
(Amphetamine), meist als Ephedrin- oder Phenylacetonabkömmlinge.
2. Halluzinogene
meist LSD-Verwandte wie MDA, MDMA, C, 2-CB, oder PCP, PCB, PCE und PCM.
3. Opiate wie vollsynthetisches Morphin, das 200mal stärker als das herkömmliche Heroin wirkt.

Vorkommen:

Synthetische Droge ist die Bezeichnung für eine Droge, die auf der Grundlage verschiedener chemisch bekannter Grundstoffe seit Mitte der 80er Jahre in illegalen Labors in Deutschland neu hergestellt werden. Es sind hochwirksame Drogen, die oft nur schwer von polizeilichen Chemieexperten als Droge erkannt und nachgewiesen werden können.

Aufgrund der relativ gefahrlosen Herstellung - die Überwachung wichtiger chemischer Grundstoffe ist in Deutschland nicht sehr intensiv und auch der Chemikalienhandel ist nicht wesentlich eingeschränkt- und der besonders billigen Herstellungsmöglichkeit befürchten Drogen- und Polizeiexperten eine »5. Rauschgiftwelle«.

Argumente dafür sind:

- Sie können sehr billig hergestellt werden und werfen sehr hohe Profite ab. Zum Beispiel lassen sich mit Chemikalien im Wert von DM 500- Amphetamine im Wert von DM 80.000- herstellen.
- Durch die Produktion im Inland entfällt das Risiko des Einschmuggens. Die Abhängigkeit von drogenproduzierenden Ländern der Dritten Welt reduziert sich.
- Die synthetischen Drogen sind häufig hochwirksam, oft konkurrenzfähig.
- Die synthetischen Drogen haben bei den Verbrauchern nicht das Negative-Image der klassischen Betäubungsmittel. Man setzt sie eher mit anregenden Arzneimitteln oder leicht zu kontrollierenden Halluzinogenen gleich.
- Die bundesdeutsche Drogenszene hat sich von der »Exotik der Subkultur« (Mitte der 60er Jahre) zum »illegalen, stark privatisierenden Drogenalltag« (Mitte der 80er Jahre) entwickelt. Die Verbraucher sind »bürgerlich« geworden.
- Das Angebot synthetischer Drogen zielt aber auch auf einen »neuen Verbraucher-Typen« ab. Ein neuer Konsumentenkreis ist erschlossen worden.
- Aus Waschküchenlabors können schnell und leicht perfekte und merkantil ausgerichtete Einrichtungen werden. Das organisierte Verbrechen hat sich auf dieses »Riesengeschäft« eingestellt.

Drei Hauptgruppen lassen sich heute in der Welle der »synthetischen Drogen« erkennen:

1. Aufputzmittel (»speed«), insbesondere Amphetamine und Amphetamin-Abkömmlinge (Psychostimulanzien, Appetitzügler). Grundstoff ist hier das Phenylaceton. Untergrundchemiker weichen aber auch auf das Ephedrin aus.
2. Auf dem Hintergrund einer »sanften LSD-Renaissance« kommen wieder bekannte, aber auch unbekannte LSD-verwandte, halluzinogene Drogen auf den Markt, beispielsweise MDA, MDMA, auch

bekannt als »Ecstasy«, XTC oder »Adam + Eve« und 2-CB, letztere auch verwendet in der halluzinogenunterstützten Psychotherapie. Aber auch halluzinogen wirkende Drogen, die eigentlich nur in der Tier- und Narkosemedizin Anwendung finden, beispielsweise PCP, PCB, PCE und PCM, werden genommen.

3. Sogenannte Designer-Drogen, bislang vornehmlich auf dem US-Markt angeboten, tauchen vereinzelt auf der deutschen Szene auf. Ausgangsstoffe für die Untergrundchemiker sind hier meist die Muster bekannter Betäubungsmittel (BTM). Es sind Hunderte von Variationen der einzelnen BTM und der Abkömmlinge bekannt, aber Tausende möglich. Ein bekanntes BTM-Muster wird durch die Änderung einer chemischen Gruppe »umgebaut«. Die Droge hat nun ein neues Design (designer drugs). Das »neue« BTM wird durch die chemisch nur geringfügige Abwandlung legal, unterliegt nicht mehr dem Betäubungsmittelgesetz.

Aus den USA wird aber auch schon von neuem BTM-Einsatz berichtet, der in seiner Potenz bei weitem den natürlichen Verwandten übertrifft. Beispielsweise vollsynthetisches Morphinium, das 200mal stärker als herkömmliches Heroin wirkt, synthetische Opiate, die bis 4000mal stärker als natürliche wirken. Auch Verunreinigungen kommen bei den Designer-Drogen vor. Die große Gefahr für die Konsumenten dieser Stoffe besteht darin, daß die neuen Drogen in der Regel weder auf Dosierung, noch auf Giftigkeit untersucht werden.

Wirkungscharakter und Stoffwechselverhalten:

Die Wirkung entspricht den Wirkungen der verwendeten Grundstoffe. Sie sind in ihrer Ausprägung eventuell stärker und auch unkalkulierbarer, da die einzelnen »Mixturen« in ihrer genauen Zusammensetzung nicht bekannt sind, damit erst experimentiert wird. Was den Reiz dieser neuen Drogen anscheinend enorm erhöht.

Tab. 1: Designer Drogen

Noxe	Symptome	Therapie
<p>Adrenalinabkömmlinge Sympathikomimetika mit schwacher psychostimulierender Wirkung. Antihypotonika, Geriatrika, Schnupfmittel, Ephedrin, {Asthmamittel, Appetitzügler). Oral, i.v., geraucht, geschnupft. Schnelle Resorption, langsame Elimination; zentrale Erregung schwächer als bei Amphetaminen; Lebensgefahr bei gleichzeitiger Einwirkung von Halogenwasserstoffen, Zyklopropan, Hydergin® oder Chlorpromazin.</p>	<p>Übelkeit, Erbrechen, Tremor, Tachykardie, Palpitationen, Hypertonie, Mydriasis, Dyspnoe, Zyanose, Hyperglykämie, Anurie, Hypotonie, Krämpfe, Kammerflimmern, Lungenödem, Herzversagen. <i>Psychisch:</i> Leistungssteigerung, Erregungszustände, Halluzinationen, Psychose.</p>	<p>s. Amphetamine</p>
<p>Amanita muscaria Fliegenpilz, ebenso Pantherpilz, roh gegessen, Trinken des Wassers, in dem die Pilze eingeweicht waren. DL: 50 mg. Wirkung tritt in V2 bis 2 Std. ein.</p>	<p><i>1 bis 4 Pilze</i> (5 bis 10 mg) Übelkeit, Schwindel, Stupor, Mydriasis, evtl. Euphorie, optische Halluzinationen, verändertes Raum- und Zeitgefühl. <i>S bis 10 Pilze</i> (10 bis 15 mg): Ataxie, muskuläre Zuckungen, Verwirrtheit, Erregungszustände, Tiefschlaf. <i>Über 10 Pilze:</i> Miosis, Brechdurchfall, tetanische Krämpfe, Schweißausbruch, Hypotonie, Bradykardie, Anurie, Lungenödem, Kreislaufversagen.</p>	<p>s. Amphetamine</p>

Tab. 1: Designer Drogen (Fortsetzung)

Noxe	Symptome	Therapie
Bulbokapnin Alkaloid, Knollen des hohlen Lerchensporn. DL: 0,2 g/kg KG.	Euphorie, Halluzinationen (wie LSD), Katalepsie, Katatonie, tonisch-klonische Krämpfe, Atem- lähmung.	s. Amphetamine
Cyclotrimethyltrinitramin RDX, Cyclonite. Plastiksprengstoff, Rattengift. Oral DL: über 30 g.	Rausch, Halluzinationen, epileptiforme Krämpfe, Anurie, Nierenschädigung, graubraune Zyanose (Methämoglobin- ämie), wochenlange Gedächtnis- lücken.	s. Amphetamine
Cytisin Alkaloid, Goldregen, Färberginster, Deutscher Ginster, Stechginster. DL: 3 bis 4 Früchte, 15 bis 20 Samen, die Wurzel.	wie Nicotin.	wie Nicotin
Crack wird aus Cocain hergestellt.	weitgehend wie Cocain, Wirkung ist aber unkontrollierbarer, macht schneller süchtig.	s. Cocain
DETT9 NN-Dimethyltryptamin. Wirkdauer 3 bis 4 Std.	wie DMT.	wie LSD
Dextropropoxyphen Develin® retard, Analgetikum. Oral, iv., Potenzierung durch Alkohol: Sucht.	Euphorie, Erregung, Schwindel, Erbrechen, Obstipation, Kopf- schmerzen, Krämpfe, Atemdepres- sion, Schock.	wie Opiate
DMT N,N-Dimethyltryptamin. ED: 0,7 bis 1,0 mg/kg KG im.; Wirk- dauer 1 Std.	Rausch (nach 3 Minuten), Farbvisi- onen, Bewegungsdrang, Hypertonie, Athetosen.	wie LSD
DPT Dipropyltryptamin.	wie DMT.	wie LSD.
DOM/STP 2,5-Dimethoxy-4-methyl- amphetamin, substituiertes Meskalin. Wesentlich toxischer als Meskalin oder LSD. ED: 2 bis 5 mg; Wirkdauer bis 72 Std.!	Übelkeit, Magenkoliken, Krämpfe, extrapyramidale Symptome, Ataxie, Atem- lähmung, Schock. Psychisch: toxische Psychose mit Desorientiertheit, Angst, Halluzina- tionen.	wie LSD.
Ecstasy	siehe dort	siehe dort

Tab. 1: Designer Drogen (Fortsetzung)

Noxe	Symptome	Therapie
<p>Harmin Alkaloid aus Lianen und Steppenraute.</p>	Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, Tremor, Krämpfe, Rausch, farbige Halluzinationen, Schlafbedürfnis, Kater.	wie LSD
<p>KAT 1-Ephedrin und Alkaloide, Amphetamin, Appetitzügler, Adstringens, antiinfektiös, Diuretikum. Kauen der Blätter, Tee, rauchen, essen.</p>	Mydriasis, Magenkrämpfe, Obstipation, Gingivitis, Rausch. <i>Psychisch:</i> Euphorie, Appetitlosigkeit, Erregungszustände, vermindertes Kritikvermögen, Libidoverlust.	wie Amphetamine.
<p>KAWA Wurzel des Rauchpfeffers, Kavaform®, Alkaloid. Kauen, Absud trinken. Gering toxisch; Schleimhautanästhesie.</p>	<i>SO mg:</i> Aktivitätssteigerung, vermindertes Schlafbedürfnis, Leistungssteigerung. <i>ISO bis 200mg:</i> Euphorie, friedliche, erotisch gefärbte Träumerei, Gesprächigkeit, Heißhunger. <i>Über 250 mg:</i> Stupor, Übelkeit, Erbrechen, Tremor, Konjunktivitis, tiefer Schlaf.	wie Amphetamine.
<p>Lobelin Alkaloid, Atemanaleptikum. Toxische Dosis parenteral ab 10 mg, oral harmloser.</p>	wie Nicotin, rasch abklingend.	wie Nicotin.
<p>MDA 3,4-Methylenedioxy amphet-</p>	wie LSD.	wie LSD.
<p>Myristicin Muskatnuß, ähnelt chemisch dem Meskalin. Mit Tabak, vermischt geraucht, Pulver in Wasser aufgeschwemmt getrunken. ED: 5 bis 30 g; DL: 2 Nüsse (Kind); Wirkdauer 10 bis 30 Minuten.</p>	Übelkeit, Magenschmerzen, starke Kopfschmerzen, Mundtrockenheit, Tachykardie, Tremor, Katatonie, Atemlähmung. <i>Psychisch:</i> Haschischähnliche halluzinogene Wirkung, verstärkte Sinnesempfindungen, Gefühl des Schwebens, Angst.	
<p>Oliluqui Lysergsäureamid, Samen aus mexikanischen Trichterwinden. Trinken des Absuds. ED: 0,4 bis 1,0 mg (50 bis 100 Samenkörner).</p>	wie LSD; stärkere Bewußtseinstörung.	wie LSD.

Tab. 1: Designer Drogen (Fortsetzung)

Noxe	Symptome	Therapie
<p>Psilocybin Pilz, Indocylin. ED: 4 bis 12 mg; Wirkdauer 5 Stunden.</p>	<p>Symptome Wie LSD.</p>	<p>wie LSD.</p>
<p>Serenyl 1 -1 -Phenylcy clohexy I piperindinhy drochlorid.</p>	<p>wie LSD.</p>	<p>LSD.</p>
<p>Serotonin 5 -Hydroxy tryptamin. Bananenschalen, getrocknet mit Tabak geraucht, innere Schale gekocht.</p>	<p>Euphorie, Kontraktion der glatten Muskulatur, Wärmegefühl, Wechsel zwischen Hypertonie und Hypo- tonie.</p>	<p>Deseril-retard®, sedieren mit Aponal® (50 mg oral), Plasmaexpander, keine MAO-Hemmer und kein Reserpin gegen die Hypertonie!</p>
<p>Strychnin Brechnuß und andere Strychnos- arten. Nagetierrgift, Analeptikum, Robo- rans DL: 30 mg.</p>	<p>Starke Erregung, Halluzinationen, Euphorie, Angst, Ziehen in der Kiefer- und Nackenmuskulatur, Zittern, generalisierte tonische Krampfanfälle mit Opisthotonus (Wirbelbrüche), gestreckte Extre- mitäten (Muskelrisse), Trismus, Rissus sardonicus, Protrusio bulbi, Dyspnoe, Zyanose, Hypertonie, sehr schmerzhaft bei voll erhaltenem Bewußtsein, Krampfauslösung durch minimale sensorische Reize, Tod durch Erstickung oder im Herz- Kreislauf-Versagen (Erschöpfung).</p>	<p><i>Hausarzt:</i> Erbrechen, Valium® oder Evipan® oder irgendein anderes starkes Sedativum (Barbiturat) iv., beatmen. <i>Klinik:</i> Kurarisierung, Intubation (Tracheo- tomie) und künstliche Beatmung über mehrere Tage (leichte Narkose), Magenspülung mit Kali- umpermanganatlösung, Kohleinstillation, später Ruhe (dunkles Zimmer), bei Fieber Eiswickel, forcierte Diurese, hoch- kalorische Infu- sionen (Traubenzucker); keine Phenothiazine, keine Analeptika!</p>
<p>THC Thiocarbanadin.</p>	<p>wie LSD.</p>	<p>wie LSD</p>
<p>TMA 2,4,5-Trimethoxyamphetamin.</p>	<p>wie LSD.</p>	<p>wie LSD.</p>
<p>VIII p-Bromomethylamphetamin</p>	<p>wie LSD.</p>	<p>wie LSD.</p>

Tab. 1: Designer Drogen (Fortsetzung)

Noxe	Symptome	Therapie
<p>Xanthin <i>Coffein</i></p> <p>Von Jugendlichen werden Mokka, Tee, Coca-Cola sowie Stärkungsmittel, wie Aktivanad®, gefixt, 50 bis 70 g Pulverkaffee gegessen. DL: 60 mg/kg KG i.V., oral ab 1 g.</p>	<p>Schwindel, Erbrechen, Durchfall, Kopfschmerzen, Unruhe, Angst, Dyspnoe, Tachykardie, Arrhythmie, Palpitationen, Hypertonie, Polyurie, Albuminurie, Hämaturie. <i>Bei höherer Dosierung:</i> Starke Erregung, Halluzinationen, Verwirrtheit, Photophobie, Muskelzittern, Koordinationsstörungen, epileptiforme Krämpfe, Lähmungen, Hyperthermie, Schock, Tachypnoe, Dyspnoe, Allergie, Herz-Kreislauf-Versagen, Atemlähmung.</p>	
<p><i>Theophyllin</i></p> <p>Antiasthmikum, Diuretikum, Herz-Kreislaufmittel, Euphyllin®, Solosin®, Mischpräparate, wie Peripherin und Cordalin. Rasche Resorption und renale Elimination. Theophyllin ist in der Wirkung etwas stärker als Coffein, kein qualitativer Unterschied.</p>		
<p>Yohimbin</p> <p>Alkaloid, z.B. in Puamin. Aphrodisiakum, sympathikolytisch (Genitalregion). ED: 0,03; DL: ab 1g.</p>	<p>Erbrechen, Kopfschmerzen, Schwindel, Hypertonie, Tachykardie, Erregungszustände, Parästhesien, Koma, Schock, Zyanose, epileptiforme Krämpfe, Blasensphinkterspasmus.</p>	s. Amphetamine

Nachweis:

Der Nachweis ist außerordentlich schwierig, in der Regel nur in hochspezialisierten Kriminallabors (Landeskriminalamt) mit BC und MS möglich (s. jeweiliges Gift).